

Speyerer Rundschau

STADTNACHRICHTEN

Bahnhofstraße: Schüsse aus fahrendem Auto

Schock am Freitagnachmittag: Zwei Passanten, ein 16-jähriger und ein 52 Jahre alter Speyerer, haben sich zwischen 17.30 und 18 Uhr bei der Polizeinspektion gemeldet. Sie berichteten, dass sie in der Bahnhofstraße aus einem fahrenden Auto heraus mit sogenannten Gotcha-Kugeln beschossen worden seien. Gotcha- oder Paintballkugeln bestehen aus einer Gelatinehülle, die gefüllt ist mit Lebensmittelfarbe. Der 16- und der 52-Jährige erlitten Hämatomme an den getroffenen Stellen. Bei dem Fahrzeug soll es sich um einen dunklen Pkw der Marke Audi oder Volvo mit Karlsruher Autokennzeichen (KA) gehandelt haben. Der Wagen soll mit drei Jugendlichen besetzt gewesen sein. Hinweise erbittet die Polizeinspektion Speyer unter der Telefonnummer 06232 1370 oder per E-Mail an pispeyer@polizei.rlp.de (rhp)

TAGES-THEMA

Können, Kapriolen, Kollegen



Die Freiwillige Feuerwehr Speyer hat gestern wieder eindrucksvoll ihre Leistungsstärke unter Beweis gestellt. Tausende waren beim Tag der Feuerwehr Augenzeugen. **STADT**

HEUTE LOKAL

Wissen mit Pfiff

War Lederstrumpf ein Pfälzer? Diese und andere Rätsel hat Germann Jossé am Samstagnachmittag im Speyerer Adenauerpark seinen Zuhörern gestellt. **KULTUR REGIONAL**

SO ERREICHEN SIE UNS

SPEYERER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Amtstr. 5 - 11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-01
Fax: 0621 5902-240
E-Mail: rhplud@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0621 68557094
Fax: 0621 68557097
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0621 68557098
Fax: 0621 68557099
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 0621 68557267
Fax: 0621 68557268
E-Mail: geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Heydenreichstr. 8
67346 Speyer
Telefon: 06232 1307-24
Fax: 06232 1307-33
E-Mail: redspe@rheinpfalz.de

Keine Angst vor großen Größen

MEINUNG AM MONTAG: Mit Ladengeschäften in der Maximilianstraße und der Korgasse ist Gudrun Grenz an ihrem Hauptsitz in Speyer vertreten. Anja Stahl hat sich mit der Modeschöpferin über Dessous und Dirndl, die Einkaufssituation in Speyer, und ihren Stil unterhalten.

Frau Grenz, Sie tragen stets Stücke aus Ihrer eigenen Kollektion. Kaufen Sie Bekleidung, die Sie nicht selbst entwerfen, in Speyer? Dessous zum Beispiel?

Soweit es geht, kaufe ich alle Produkte, die ich benötige, in Speyer. Wir haben hier eine große Auswahl an gut sortierten Fachgeschäften.

Was halten Sie von der Dirndl-Begeisterung der Domstädter? Ich habe früher Dirndl getragen, aber heute käme ich mir verkleidet vor. Für eine Veranstaltung jedoch, warum nicht? Ein Dirndl betont die weibliche Figur und macht Frauen anmutig.

Wie würden Sie Ihren speziellen Stil beschreiben?

Sportlich elegant mit individueller Schnittführung, teilweise auch etwas progressiv. Komfort steht an erster Stelle. Ein Stil, den Frauen mögen, der vor allem die Trägerin kleidet und die Persönlichkeit unterstreicht. Der Stil von Gudrun Grenz ist eigenständig, das bestätigen meine langjährigen Kundinnen immer wieder.

Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Wir gehen auf die Wünsche der Kundinnen ein, fertigen spezielle Längen, nehmen Veränderungen der einzelnen Modelle vor oder kreieren ein neues Teil. Bei uns darf durchaus auch die Kundin mit designen, somit ist die Endverbraucherin gleichzeitig Ideengeberin. Service wird in unserem Unternehmen großgeschrieben, Änderungen werden kostenlos durchgeführt. Einer der wichtigsten und wesentlichen Punkte des Erfolges ist unsere eigene Produktionsstätte – „100 Prozent made in Germany“.

Apropos „100 Prozent made in Germany“: Ihre Stoffe kommen aber vermutlich nicht alle aus Deutschland?

Das ist leider nur bedingt möglich. Nach wie vor sind die italienischen Garnweber die innovativsten. Bei den Italienern achte ich darauf, dass die Tuchwaren auch in Italien produziert werden. Meine Webereien sind kleinere Betriebe und fertigen überwiegend in Mailand und rund um Como.

Es kommt also nichts aus Vietnam, China, Bangladesch oder Indien?

Doch, es gibt Ausnahmen: Zum Beispiel bei schöner Seide, diese kommt meist aus Indien oder China. **Stichwort Konfektionsgröße. Viele Designer produzieren nicht in großen Größen, Sie dagegen bis XXXL...** Wir haben auch sehr viele kleine schmale Kundinnen, die das Besondere bei uns suchen. Bis Größe XXXL Schritte zu gradieren und Bekleidung zu fertigen, erfordert sehr viel Erfahrung, die ich tagtäglich mit



Kreativ von Kopf bis Fuß: Gudrun Grenz.

FOTO: LENZ

Kundinnen sammle. Daher sind Spezialgrößen für mich kein Problem, im Gegenteil, es ist eher eine Herausforderung.

Haben Sie dadurch einen großen Einzugsbereich?

Wir haben Kundinnen aus der ganzen Region, ebenfalls aus dem Raum Stuttgart und Frankfurt. Auch gibt es Schweizer, die extra wegen uns einen Einkaufsbummel nach Speyer machen. Einen großen Stamm an Kundinnen habe ich schon aus Ludwigshafen-Oggersheim mitgebracht, die immer wieder gerne nach Speyer kommen. Hinzu kommen unzählige Touristinnen aus der ganzen Welt.

Stichwort Konkurrenz. Wie sehen Sie da die Situation in Speyer?

In Speyer gibt es viele Modegeschäfte. Inzwischen haben sich viele um uns herum platziert, was ich persönlich als positiv betrachte, dadurch wird Speyer als Einkaufsstadt immer interessanter. Unser Produkt ist ohnehin konkurrenzlos.

Sehen Sie den wachsenden Internet-Handel auch als Option, Ihre Kreativen zu vermarkten?

Gudrun Grenz Mode gibt es nicht im Onlineshop, und das wird auch so bleiben. Die Kundin, die zu uns kommt, soll weiterhin ein Einkaufserlebnis haben, männliche Begleitung mitbringen können und eine gute fachliche Beratung erhalten. Wir bekommen immer wieder das Feedback: „Bei Ihnen ist es schön, bei Ihnen fühlen wir uns wohl und gut beraten“.

ZUR PERSON

Gudrun Grenz

Das Unternehmen der 1953 geborenen Modeschöpferin besteht in diesem Jahr 15 Jahre. 1999 präsentierte sie erstmals eine eigene Kollektion, 2004 eröffnete sie ihr erstes Ladengeschäft in Ludwigshafen-Oggersheim, 2006 einen weiteren Gudrun-Grenz-Shop in Überlingen am Bodensee. Seit 2008 bestehen ihre Geschäftsverbindungen nach Russland und in die ehemaligen GUS-Staaten. 2010 verlegte Gudrun Grenz ihren Firmensitz nach Speyer, wo sie bereits 2008 einen Shop eröffnet hatte. Die Autodidaktin hat, wie sie sagt, bereits von Kind an bei der Mutter gelernt, welche in der Nachkriegszeit mit einer der ersten Strickmaschinen Aufträge von Kunden entgegen genommen hat. Heute ist die mit ihrem Label „Gudrun Grenz“ erfolgreiche Unternehmerin Chefin von insgesamt 25 Mitarbeitern, davon arbeiten 15 in Speyer. Zum Umsatz verrät sie nur so viel: „Wir haben die Milliongrenze geknackt.“ (ast)

ZUR SACHE

Modenschau

Gudrun Grenz Design veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Seniorenzentrum Storchentpark am Donnerstag, 11. September, 15.30 Uhr, eine Modenschau, nicht nur für ältere Menschen. Eines der Models ist als Bloggerin mit dabei und wird in ihrem internationalen Modeblog anschließend von der Veranstaltung berichten. Das Motto ist „Seniorin trifft Bloggerin“ (en vogue trifft klassisch; Jung trifft Alt). Ebenfalls wird eine Heimbewohnerin als „Laienmodel“ mitlaufen. Zielgruppe sind neben den Bewohnern externe Tageskunden des Storchentparks und alle an Mode Interessierte. Designerin Gudrun Grenz ist anwesend. Präsentiert wird mit zwölf Models die aktuelle Winterkollektion von Gudrun Grenz (www.gudrun-grenz.com)

MODENSCHAU

Donnerstag, 11. September, 15.30. Dauer etwa 45 Minuten; Speisesaal des Seniorenzentrums Storchentpark, Obere Langgasse 13, Speyer.

Arbeitskreis Asyl: Treff der Kulturen im „Warenkorb“

„Weit weg ist näher als Du denkst“: Unter diesen Caritas-Leitgedanken hat der Speyerer Arbeitskreis Asyl im „Warenkorb“ einen Begegnungstreff der Kulturen auf den Weg gebracht. Ein halbes Dutzend Bürger aus Speyer-West haben bei einem ersten Treff ihre ehrenamtliche Mitarbeit angeboten.

„Das Konzept steht“, wies Caritas-Zentrumsleiter Pascal Thümling auf bereits vorbereitete Strukturen für den Treff hin. Er soll ab Mittwoch, 22. Oktober, im 14-Tage-Rhythmus jeweils von 14 bis 15.30 Uhr im Raum neben dem Warenkorbbaupteingang abgehalten werden.

Rund 4000 Kunden „aus aller Herren Länder“ besuchten jeden Monat den Warenkorb, erklärte Marktleiter Gerhard Baus die Entscheidung für den Begegnungsort. „Der Raum soll Menschen aller Schichten, Nationalitäten und Religionen offen stehen“, betonte er. Bei einem geplanten zweiten Treff mit interessierten Ehrenamtlichen am Mittwoch, 10. September, 18 Uhr, wollen die Initiatoren im „Warenkorb“, Friedrich-Ebert-Straße 2b, über Einrichtung, Themen und Angebote beraten. „Jeder ist willkommen“, betonte Thümling. (kya)

Friedhof: BASF zahlt Grabschmuck

Auf dem Neustädter Hauptfriedhof lässt die BASF auf ihre Kosten die Ehrenfelder von 15 bei der Explosion 1921 ums Leben gekommenen Mitarbeitern herrichten. Die Grabstätten sind stark renovierungsbedürftig geworden. Ein derartiges Engagement des Chemie-Weltkonzerns auf dem Speyerer Hauptfriedhof für die Gräber der vier Speyerer Opfer der Katastrophe im Oppauer Stickstoffwerk am 21. September 1921, bei der es insgesamt 561 Tote gab, ist nicht notwendig – die Grabstellen bestehen nicht mehr.

Wolfgang Tyroller von der Friedhofsverwaltung teilte auf RHEINPFALZ-Anfrage mit: „Die vier Gräber waren 50 Jahre pachtfrei. Angehörige der Bestatteten haben sie nachgepachtet und später weitere Familienmitglieder dort beisetzen lassen. Inzwischen haben die Familien diese Gräber aufgegeben und abgeräumt“.

Die BASF engagiert sich auf dem Speyerer Hauptfriedhof aber dennoch. Sie kommt für die Kosten auf, die der Firma Blumen-Bauer bei der Pflege von drei Grabstätten der Opfer einer weiteren BASF-Explosion (28. Juli 1948, 207 Tote) entstehen. Diese Gräber befinden sich neben denen der sechs in Speyer beigeetzten Angehörigen der früheren Speyerer Celluloidfabrik, in der am 28. November 1933 ein Brand sieben Menschen getötet hatte. Die Grabstätten dieser Opfer pflegt die Friedhofsverwaltung. (wk)

ANZEIGE

ANZEIGE

WILLKOMMEN MIT DER

RHEINPFALZ CARD

10 % auf Teppichreparatur
(gültig bis 31.12.2014)



Teppichwäsche & Reparatur

Werterhalt durch professionelle Bio-Wäsche und Reparatur.

Nain
Orient Teppich-Haus

Hauptstraße 20
67105 Schifferstadt
Telefon (0 62 35) 920 87 35
Mobil (0 163) 18 11 874
Öffnungszeiten Mo - Fr 9-18 Uhr, Sa 9 - 15 Uhr

Ihr Teppich ist unsere Welt!

Gerne beraten wir Sie kostenlos und unverbindlich in unserem Geschäft. Termin nach Absprache.

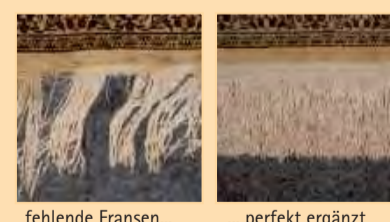
Unser Versprechen:
Wir verwenden ausschließlich natürliche Reinigungssubstanzen!
Gerne erklären wir Ihnen unsere erprobte Methode.



verschmutzter Teppich ... nach der Wäsche

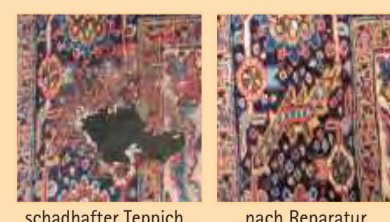
- Kraftvolle und schonende Bioteppichwäsche – auch für Ihre Seidentepiche
- Rein pflanzliche Pflegepräparate
- Keine allergieauslösende Zusatzstoffe z.B. mit Kernseife aus Persien
- Rückfettung, Imprägnierung, Mottenschutz
- Fachgerechte Restaurierung und Reparaturservice
- Löcher beseitigen, Fransen ergänzen, erneuern
- Kantenverstärkung
- Teppichreinigung Aktionspreis ab **7,- € / qm**
- **Kostenfrei:** Beratung, Begutachtung, Abhol- und Lieferservice – Anruf genügt

Ergänzen fehlender Fransen
Oftmals der Grund einen Teppich aufzugeben, da er kaputt scheint. Die perfekte Ergänzung fehlender Fransen rettet Ihren Teppich vor dem Aus.



fehlende Fransen... ... perfekt ergänzt

Fachkundige Reparatur von Problemstellen
Das Ausbessern schadhafter Stellen wie Trittschäden, Brandlöcher – auch mitten im Teppich – sind für unsere Fachleute kein Problem.



schadhafter Teppich... ... nach Reparatur

Das Haus Ihres Vertrauens mit der **Zufriedenheitsgarantie.**

Lassen Sie sich fachmännisch beraten.

Unser Geschenk für Ihr Vertrauen:

20,- € Gutschein für eine Teppichwäsche

Je Auftrag ist nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barauszahlung.

Wir reinigen auch festverlegte Teppichboden und Polster bei Ihnen vor Ort. **Professionell und schnell.**